



Presseinformation

Weilheim, 15.10.2024

Verantwortlich: Ltd. BD Korbinian Zanker

Mehr Lebensraumvielfalt für die Loisach von der Landesgrenze bis zum Kochelsee.

Aufstellung des Gewässerentwicklungskonzepts und von Umsetzungskonzepten an der Loisach im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Die Herstellung der Durchgängigkeit, die Förderung naturnaher Abflussverhältnisse sowie mehr Strukturvielfalt für die Loisach: Das Wasserwirtschaftsamt Weilheim hat ein Maßnahmenpaket geschnürt, um den gewässerökologischen Zustand der Loisach zu verbessern und die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie für die Loisach zu erreichen.

Das Gewässerentwicklungskonzept und die beiden Umsetzungskonzepte sind wasserwirtschaftliche Fachplanungen, die keine rechtliche Außenwirkung erzielen. Sie ersetzen somit weder öffentlich-rechtliche noch privatrechtliche Genehmigungen.

Während sich die Umsetzungskonzepte auf die notwendigen Maßnahmen zur Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie konzentrieren, ist das Gewässerentwicklungskonzept als Planungsinstrument räumlich und inhaltlich weiter gefasst und behandelt die naturnahe und nachhaltige Entwicklung des Gewässers mit seiner Aue.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung können zu den Konzepten bis 28.11.2024 Stellungnahmen abgegeben werden. Die Abgabe einer Stellungnahme kann sowohl über den Postweg

Wasserwirtschaftsamt Weilheim
Pütrichstraße 15
82362 Weilheim

als auch per E-Mail unter der Adresse poststelle@wwa-wm.bayern.de erfolgen.

Die Unterlagen sind auf der Internetseite des WWA Weilheim einsehbar. Unter https://www.wwa-wm.bayern.de/themen/fluesse_seen/gewaesserentwicklungskonzepte/index.htm kann das Gewässerentwicklungskonzept abgerufen werden.

Die Umsetzungskonzepte für beide Flusswasserkörper an der Loisach können unter dem Link <https://www.wwa-wm.bayern.de>



wm.bayern.de/themen/fluesse_seen/umsetzungskonzepte_wrrl/index.htm heruntergeladen werden.

Derzeit plant das Wasserwirtschaftsamt, die Fließstrecke im Hagner Moos zwischen Achrain und Großweil im Herbst 2024 durch den Einbau von Totholzstrukturen und anderen strukturverbessernden Elementen wie Packungen aus Wasserbausteinen ökologisch aufzuwerten. Die Flussmeisterstelle Oberau bereitet derzeit die Maßnahmen im Gewässerprofil vor. Im Gewässer eingebaut, fördern die Totholz- und Steinstrukturen die Strömungsvielfalt und die Tiefenvariabilität der Gewässersohle. Darüber hinaus fördert insbesondere Totholz u.a. als Fischeinstand die Eignung als Lebensraum.

Auf Basis des Gewässerentwicklungskonzepts und der Umsetzungskonzepte soll in den kommenden Jahren der Fokus auf die Loisach gerichtet werden, die bislang aufgrund hydromorphologischer und ökologischer Defizite die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie verfehlt.



Abbildung 1: Altarmbindung mit Totholzstrukturen, Farchant. Foto: WWA Weilheim